



Schlafen und fahren

Wer gerne während der Fahrt einschläft, tut das am besten in einem modernen Reiseocar, denn schwere Augenlider sind hinter dem Lenkrad fehl am Platz. Müdigkeit ist bei rund 10 bis 20 Prozent aller Verkehrsunfälle im Spiel.

Nicht nur das Einschlafen am Steuer ist gefährlich. Wer schläfrig fährt, schätzt Geschwindigkeiten falsch ein, ist unkonzentriert und reagiert ähnlich langsam wie nach dem Konsum von Alkohol. Im Extremfall nickt die Lenkerin oder der Lenker ein.

Der sogenannte Sekundenschlaf ist eine spontane Reaktion des Körpers auf Übermüdung, gegen die man sich nicht wehren kann. Die Folgen können fatal sein. Lenkende kommen von der Strasse ab und prallen ungebremst in Hindernisse, geraten ins Schleudern oder das

Fahrzeug überschlägt sich. Sekundenschlaf ereignet sich wegen der Monotonie häufig auf Autobahnen, kommt aber auch auf Ausserortsstrassen und innerorts vor. Das einzig wirksame Mittel generell gegen Müdigkeit ist genügend Schlaf. Bei Anzeichen von Schläfrigkeit am Steuer sollten Sie anhalten und mit einem kurzen Schlaf von idealerweise 15 Minuten neue Energie tanken.

Nicht vergessen: Motor aus, Schlüssel raus! Und noch etwas: Schlafen Sie nicht länger als 30 Minuten, da sonst das Wachwerden schwer fällt.

Alarmzeichen von Sekundenschlaf

| | |
|---|-----------------------------------|
| 1 | Brennende Augen |
| 2 | Schwere Augenlider |
| 3 | Dauerndes Gähnen |
| 4 | Verschwommene Sicht |
| 5 | Trockener Mund |
| 6 | Scheinbar grundloses Aufschrecken |
| 7 | Frösteln |
| 8 | Fahrfehler |

Editorial von Bernhard Stucki



Willkommen in der Zukunft. Die Zeit vergeht wie im Flug. Ich merke das beispielsweise an den neuen Fahrzeugen. Mit jedem neuen Lastwagen oder Car kommen noch mehr Technologie, mehr Design und mehr Komfort dazu. Was vor 10 Jahren bei einem Reisecar noch in unerreichbarer Ferne schien, ist heute Alltag. Und nützt das unseren Kunden? Viele sagen, die Fahrt in einem der neuen Sommer-Cars fühle sich an wie fliegen. Und auch im Bereich Sicherheit hat der Car seinen Spitzenplatz gegenüber anderen Verkehrsmitteln nochmals ausgebaut. Welcher Technologie dieser Umstand zu verdanken ist, lesen Sie im entsprechenden Artikel. Auch nicht vorstellen

können hätte ich mir vor einigen Jahren, dass einmal ein Theater in unseren Hallen ausgeführt werden würde. Auch dem Trend, dass immer mehr Reisen auf dem Internet gebucht werden, kommen wir nach. Und seit neuestem ist die Sommer AG als Traditionsunternehmen aus dem Emmental sogar auf Facebook. Aber ganz ehrlich: Manchmal geniesse ich auch einfach eine ruhige Minute in unserem schönen Emmental im Wissen, dass es woanders noch viel hektischer und zukunftsorientierter zu und her geht.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.
Ihr Bernhard Stucki

Hightech für die Sicherheit

Wer Reisecars von heute mit älteren Modellen vergleicht, kann sowohl von aussen wie auch im Innenraum nicht mehr viele Gemeinsamkeiten feststellen. Die Fahrzeuge sind in grossen Schritten modern geworden – im Design wie auch im Komfort. Auch "unter dem Blech" ist nur noch wenig wie es einmal war. Neben vielen anderen Komponenten ist die Technologie im Bereich Sicherheit speziell erwähnenswert.

Das Spurführungssystem „Lane Guard System“ orientiert sich über eine Kamera an den Fahrbahnmarkierungen: Verlässt der Bus die Spur, erhält der Fahrer einen entsprechenden Impuls durch im Fahrersitz integrierte Vibratoren.



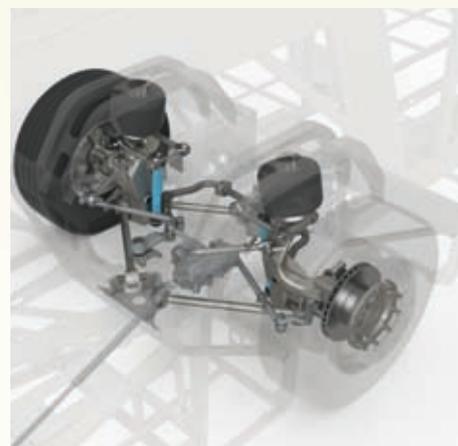
Der abstandsgeregelte Tempomat „Adaptive Cruise Control“ erfasst den Verkehrsbereich vor dem Fahrzeug über einen Radarsensor und hält automatisch den gewünschten Abstand zum Vordermann durch einen dezenten Bremsseingriff des Retarders.



Mit Bi-Xenon-Scheinwerfern strahlt ein moderner Reisecar nicht nur besonders weit, er besitzt auch ein zusätzliches Kurvenlicht, mit dem er um die Ecke blicken kann. Kurven werden so weiträumig ausgeleuchtet; Fahrbahnverlauf und mögliche Hindernisse können frühzeitig erkannt werden.



Das aktive, elektronisch gesteuerte Fahrwerk CDS (Comfort Drive Suspension) erhöht nicht nur den Fahrkomfort, sondern auch die Fahrsicherheit. Elektronisch gesteuerte Dämpfer reagieren blitzschnell auf wechselnde Belastungs- und Fahrzustände und passen die Härte und Intensität der Dämpfung in Millisekunden den neuen Verhältnissen an. Das Fahrzeug bleibt in Kurven sowie bei voller Beladung immer sicher auf Kurs.





Das „Elektronische Stabilitäts-Programm“ (ESP) reguliert in Kurven und bei Ausweichmanövern gezielt und individuell das Bremsen an allen Rädern sowie die Motorleistung. Dadurch wird die Schleudergefahr in Grenzreichen drastisch reduziert.

Nebst Bremsassistent, elektronisch geregelt, Bremssystem und Antiblockiersystem ist der Notbremsassistent (EBA) ein wichtiges Sicherheitssystem. Der EBA leitet selbstständig eine Notbremsung ein, wenn der Fahrer nicht reagiert. Mit Hilfe des Notbremsassistenten können schwere Auffahrunfälle verhindert oder abgemildert werden. Der Radarsensor zur Erfassung vorausfahrender oder stehender Objekte auf der eigenen Fahrspur ist mittig in der Chromblende über dem Fahrzeugkennzeichen platziert.

Zahlreiche weitere Sicherheitssysteme:

Die Liste der weiteren Komponenten im Bereich Sicherheit reicht von Maximum Speed Control, über TyreManagement bis zu verschiedenen Brandschutzsystemen im ganzen Fahrzeug.



Ab 2014 gilt: Alkoholverbot für Neulenkende

Fahren unter Alkoholeinfluss gehört zu den grössten Sicherheitsrisiken im Strassenverkehr. Schon kleine Mengen Alkohol vermindern die Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit, schränken das Sehfeld ein und entfalten andere unmittelbare Wirkungen, die das Risiko eines Unfalls erhöhen. Alkohol erhöht gleichzeitig die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Ein Grossteil der alkoholbedingten Unfälle wird von jungen und wenig erfahrenen Lenkerinnen und Lenkern verursacht. Mit der Senkung des zulässigen Alkoholgrenzwerts im Strassenverkehr von 0,8 auf 0,5 Promille ab Januar 2005 setzte die Schweiz bereits ein deutliches Zeichen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Für die besondere Risikogruppe der Neulenkenden gilt jetzt per 2014 noch eine strengere gesetzliche Regelung, die vom Parlament im Rahmen der Verabschiedung des Verkehrssicherheitsprogramms «Via sicura» beschlossen wurde: null Promille oder ein faktisches Alkoholverbot für alle Verkehrsteilnehmenden mit einem Führerschein auf Probe und alle auf Lern- und Übungsfahrten mitwirkenden Personen. Schätzungen zeigen, dass mit dieser Null-Promille-Li-mite pro Jahr bis zu 10 Todesopfer und bis zu 70 Schwerverletzte vermieden werden können.

Wer beispielsweise bei einem Konzertbesuch nicht auf einen Drink verzichten will, sucht sich einen Chauffeur – beispielsweise mit einem Sommer-Car. Übrigens: Die neue Regelung gilt auch für alle Berufsfahrer.

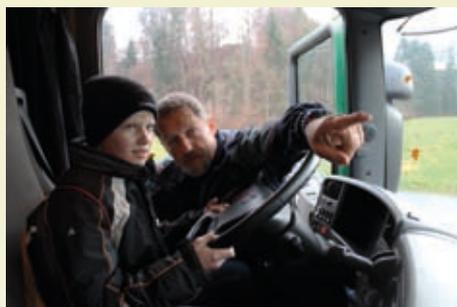


Mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis

Was ist der Traum vieler Jungs (und auch einiger Mädchen)? Einmal am Steuer eines richtigen Lastwagens zu sitzen. Dieser Traum wird Jahr für Jahr für viele Schülerinnen und Schüler wahr. Und zwar zum Zweck von mehr Sicherheit auf der Strasse. Bereits zum zweiten Mal schulte Hans Wüthrich, Verkehrsinstruktor bei der Kantonspolizei Bern auf dem Areal der Sommer AG Kinder im sicheren Umgang mit Lastwagen und Cars. An vier Tagen lernten 16 Klassen in je einer Lektion Theorie und Praxis, was es in Bezug auf grosse Fahrzeuge im Strassenverkehr zu beachten gilt.



Konkret durften die Schüler nach einer Theorie-Einheit auf dem Fahrersitz Platz nehmen und herausfinden, wo sie ihre Freunde wie gut, oder eben nicht, sehen können. Gemäss Hans Wüthrich löst dieses Praxisbeispiel Jahr für Jahr viele Aha's aus, wenn die Schüler feststellen, dass sie der Chauffeur in einem bestimmten Winkel nicht sehen kann.



Dieser Winkel ist seitlich von grossen Motorfahrzeugen und darf von Velos nicht befahren werden. Obwohl moderne Fahrzeuge mit zusätzlichen Spiegeln und anderen Hilfsmitteln ausgerüstet sind, ist und bleibt der tote Winkel gefährlich. Dabei ist das korrekte Verhalten, so sagt Hans Wüthrich, im Prinzip ganz einfach. Velos sollen nie seitlich an stehenden oder anfahren Lastwagen und Cars vorbeifahren sondern müssen dahinter anhalten. Kinder können auch ganz einfach feststellen, ob sie sich sicher verhalten. Wenn sie das Gesicht des Chauffeurs eines Fahrzeuges sehen, sei dies durch die Scheibe oder im Spiegel, werden sie auch gesehen.

Eine gute Idee

Die Idee, Schulkinder im sicheren Umgang mit Lastwagen und Cars zu schulen, hatte Bernhard Stucki spontan. Ein Mitarbeiter hatte dem Geschäftsführer der Sommer AG von

einer brenzigen Situation mit einem Kind auf einem Velo erzählt. Obwohl der Vorfall zu keinem Unfall geführt hatte, liess ihn das Thema nicht mehr los. Als er Hans Wüthrich auf die Idee ansprach, war dieser sofort begeistert. Wüthrich hofft, die Schulungen noch viele Jahre durchführen zu können, denn die Mischung zwischen einem Erlebnis mit Spassfaktor und einer ernstern sowie wichtigen Botschaft sei perfekt.

Zur Person:

Hans Wüthrich ist im Emmental aufgewachsen und arbeitet seit 25 Jahren bei der Kantonspolizei Bern. Seit 14 Jahren ist er als Verkehrsinstruktor unter anderem für die Ausbildung von Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse verantwortlich. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern zwischen 21 und 29 Jahren. In der Freizeit jodelt er und geht dem Modellflug nach.



Personentransport: Lizenz erforderlich

Die gewerbmässige Personenbeförderung mit Fahrzeugen und Schiffen ist bewilligungspflichtig, wenn mehr als neun Personen einschliesslich Fahrer/in befördert werden. Bereits als gewerbmässige gilt, wenn sich die Reisenden an den Kosten der Fahrt beteiligen oder wenn der Chauffeur in welcher Höhe auch immer vergütet wird. Wer ohne Bewilligung Personentransporte durchführt, muss mit empfindlichen Bussen und grossen Problemen an der Grenze rechnen. Regelmässige und gewerbmässige Personentransporte wie beispielsweise Arbeitnehmertransporte, Hotel- oder Schulbusse können vom Amt für Verkehr bewilligt werden. Keine Bewilligung wird beispielsweise benötigt für die Beförderung von Menschen mit Behinderungen.

Korrektes Vorgehen mit Mietfahrzeugen

Transportunternehmungen, die Transporte mit gemieteten oder geleasten Lastwagen oder Autobussen durchzuführen, benötigen ebenfalls eine Lizenz. Diese Lizenz muss auf die Unternehmung ausgestellt sein, die die Transporte durchführt. Der Vermieter oder Leasinggeber darf seine Lizenz (sofern er über eine verfügt) nicht auf dem Fahrzeug belassen.

Merke: Wer einen Bus mietet oder an einer Reise teilnimmt, die nicht von einem Profi durchgeführt wird muss sich entweder ganz sicher sein, dass kein Geld fliesst oder dass eine Bewilligung vorhanden ist.



Traumberuf Reisefachfrau

Das Sommer-Team umfasst viele erfahrene Menschen, die teilweise schon 10 Jahre und mehr für die Firma tätig sind. Für den frischen Wind sorgen junge MitarbeiterInnen – wie zum Beispiel Andrea Habegger. Sie ist seit Mai 2012 als Sachbearbeiterin Carreisen und Reisebüro dabei.

Was verbindet Sie mit der Firma Sommer AG?

Ich bin in Weier im Emmental aufgewachsen und in der Region kennen alle die grünen Sommer-Cars. Schon als Mädchen war ich reisebegeistert und wollte die Lehre auf einem Reisebüro machen. Aus diesem Grund habe ich auch eine Schnupperlehre bei Sommer gemacht – für mich war es damals sehr enttäuschend als es mit der Lehrstelle nicht geklappt hat. Als es mit dem Job als Sachbearbeiterin doch noch geklappt hat, ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen. Und im Nachhinein war es gut so, dass ich die Ausbildung im Bereich Dienstleistung und Administration bei einer Schreinerei gemacht habe. So konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die ich nun bei Sommer einbringen kann. Was mir heute sehr viel bedeutet, ist das Arbeitsumfeld. Das Sommer-Team wie eine grosse Familie.



Andrea Habegger

Wohin reist ein Profi am liebsten?

Im Sommer 2012 war ich ausnahmsweise als Reisebegleiterin mit dem Car im Südtirol. Die ganze Reise und besonders das Sarntal haben mir ausserordentlich gut gefallen. Meine schönste Reise bisher war nach Brasilien. Und der nächste grosse Trip ist auch schon geplant – es geht an die Ostküste Australiens.

Wohin führt Sie ihr Weg – abgesehen von den Reisen?

Ich hoffe, beruflich noch lange mit der Sommer AG unterwegs zu sein. Ich absolviere momentan in Aarau die Ausbildung zur diplomierten Reiseberaterin. Der Lehrgang bringt mir mehr Know-How im Bereich Flugreisen und macht mich dadurch auf fit für mehr Arbeit im Sommer-Reisebüro. Als Ergänzung zu meiner momentanen Tätigkeit, dem Erstellen von Reisevorschlägen und Programmen freue ich mich sehr darauf. Neu bin ich auch verantwortlich für den Facebook-Auftritt von Sommer. Auch dieser Bereich interessiert mich sehr und ich habe noch viele Ideen, die ich zur Umsetzung bringen möchte.

Was war Ihr bestes Erlebnis bei der Sommer AG?

Ich habe letztes Jahr das Angebot für den Spengler-Cup in Davos koordiniert. Die Nachfrage war riesig und die Organisation anspruchsvoll. Schlussendlich sind wir am Spitzentag mit über 250 Personen und 6 Reiseautos zum Hockeyevent des Jahres nach Davos gefahren. Die Planung hat funktioniert und die Kunden waren begeistert – das hat mich sehr gefreut.



Sarntal - Südtirol

Ein Ausflug zum Jubiläum



Eine Fahrt im modernen Sommer-Car nach Basel, einen geführten Stadtrundgang und eine Hafensrundfahrt – auf die Frage nach einem besonders schönen Ausflug wusste Nadia Hofer, Werbeassistentin von der Firma Blaser Swissslube AG sofort eine Antwort: “Der letzte Jubiläumsausflug welcher meine Kollegin Maya Hug organisiert hat. An dem Tagesausflug, bei strahlend schönem Wetter, nahmen 25 Mitarbeitende teil. Alle waren begeistert. Diese perfekte Reise ist ein weiteres Argument, warum wir alle wichtigen Reisen im Car mit der grünen Sommer-Flotte unternehmen.“



Blaser Swissslube AG

Die Blaser Swissslube AG ist ein weltweit tätiges, unabhängiges Schweizer Familienunternehmen der Schmiermittelbranche mit über 500 Mitarbeitern weltweit. Am Hauptsitz in Hasle-Rüegsau beschäftigt die Firma über 270 Mitarbeiter und ist somit einer der grössten Arbeitgeber im Emmental.

Blaser Swissslube entwickelt, produziert und verkauft qualitativ hochwertige Kühlschmierstoffe und Schmiermittel, die in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft eingesetzt werden.

Die Anforderungen des Marktes und die bestmögliche Verträglichkeit der Produkte für Mensch und Umwelt sind seit der Firmengründung 1936 der Antrieb von Blaser Swissslube.

Impressum SommerNEWS:

Ausgabe 2014, Erscheinungsdatum: März 2014,

Auflage: 2000 Stück, erscheint jährlich.

Herausgeber: Sommer AG, Fürtenmattstrasse 4,
3455 Grünen, Telefon 034 431 15 94,

E-Mail: info@sommer-reisen.ch,

Verantwortlich für den Inhalt: Bernhard Stucki, Geschäftsführer.

Idee, Konzept und Chefredaktion: Martin Aue, www.marketlink.ch.

Textquellen: bfu - Beratungsstelle für Unfallverhütung, Blaser Swissslube AG, Theater Lützelflüh

Bilder: Sommer AG, istockphoto, Theater Lützelflüh, Blaser Swissslube AG, Facebook, MAN Truck & Bus AG, Fotolia

Copyright: Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.



Theater Lützelflüh spielt in der Garage

Theater Lützelflüh - 80 Theaterbegeisterte - der älteste 84, der jüngste 4. Es gibt keine Gegner - es gibt nur Partner. Gemeinsam arbeiten sie auf ein Ziel hin. Das ist es, was Theater Lützelflüh ausmacht: Engagiertes Laien-Theater.

Landvogt, Zauberer, Knecht, Mäusevater, Lump und Edelmann: Theater lässt dich ein anderer, eine andere sein. Lässt dich aus der eigenen Haut in die eines anderen schlüpfen - die Gemeindegassiererin in die Rolle der allwissenden Kräuterfrau, die Geschäftsfrau in die Rolle der Widerstandskämpferin und Rächerin.

Seit 1995 spielt Theater Lützelflüh im Jahresrhythmus und wechselt immer wieder die Schauplätze. Und seit 2007 sind es Uraufführungen, die Stücke werden auf den Spielort hin geschrieben. So hat Theater Lützelflüh schon in einer Lagerhalle, in einem Hotelsaal oder in einem Treibhaus gespielt. Freilichtspiele gab es in Lützelflüh, Dürrenroth und Lütwil. Die Stückpalette ist breit und reicht vom grossen Gotthelf-Freilichtspiel über Kammerstück, Esstheater, Komödie bis zum Melodram.

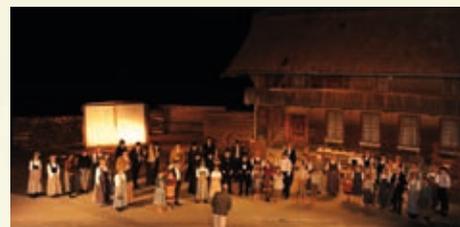


Theater in der Garage

Im April 2014 sind die Garagen der Sommer-Reisen AG Grünen Spielstätte. Nach drei Stücken fürs Treibhaus hat Gerhard Schütz ein Stück für diesen Ort geschrieben und inszeniert es auch. Theater in der Car-Garage? Eigentlich ganz naheliegend: Aus dieser Garage fahren die Cars los auf ihre Reisen in die Welt hinaus, in dieser Garage nimmt das Theaterstück sein Publikum auf eine virtuelle Reise mit...

Neapel sehen und erben

Die 5 Geschwister de Meurette sind sich ziemlich fremd geworden: Der Hotelier Emile, die Lehrerin Sophie, der Eisenplastiker Jean-Jacques, die Privatbankerin Héloïse und die Philosophie-Studentin Julie. Der Tod ihres Vaters und die Testamentseröffnung lassen sie nach Langem wieder einmal zusammentreffen. Alte Wunden brechen auf, ungelöste Konflikte entladen sich.



Und dann das: Unversehens befinden sie sich auf einer Camping-Reise nach Neapel - im Oldtimer-Car ihres Vaters. Nicht ganz freiwillig. 2 Monate auf einer Reise in den Süden, auf engem Raum untergebracht, zusammen mit Menschen, die einem eigentlich nahestehen und doch so fremd sind - wie soll das enden?

Reisen bildet, sagt man, Reisen ist erholsam, Reisen entspannt - gilt das schliesslich auch für die Geschwister de Meurette? Was lösen Begegnungen mit Menschen unterwegs aus? Wird aus dem äusseren Reiseweg vielleicht auch ein innerer?

Ein komisches Stück, ein tragisches Stück, ein nachdenkliches Stück, ein musikalisches Stück, ein Reise-Stück - kurz, ein Stück fast ein wenig wie das wirkliche Leben... Wie sagte doch Oscar Wilde einmal so schön: "Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben."

Weitere Infos unter www.theater-lützelflüh.ch

Neue Gesichter bei der Sommer AG



Martin Neuenschwander,
Chauffeur Carreisen



Ruedi Schneider,
Chauffeur Carreisen

Die Sommer AG ist in Bezug auf Grösse und Qualität führend in der Region. Im Emmental kennt praktisch jedes Kind die markanten grünen Cars. Zurzeit engagieren sich über 30 Mitarbeiter für das Wohl der vielen Kunden. Beim Personal der Sommer AG hat sich vor kurzem einiges verändert. Die Mitarbeiter heissen die zwei Neuen herzlich willkommen im Team.

Flottenerweiterung



Die Flotte der Sommer AG wurde vor kurzem erneut erweitert. Beim neuen Kleinbus handelt es sich um einen Mercedes 519 DCI mit 20 + 1 Plätzen. Er ist ausgestattet mit TV und DVD sowie einem 220V-Anschluss beispielsweise für einen Kühlschrank. Alle drei Sommer Kleinbusse können mit und ohne Chauffeur gemietet werden.

Hier gibt's mehr Sommer-Infos

Holen Sie sich das aktuelle Reiseprogramm im Internet auf www.sommer-reisen.ch.

Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar in Papierform zu. Ihre persönliche Reise-Beratung bekommen Sie am Telefon oder in unserem Reisebüro in Grünen bei Sumiswald. Für eine Reisesar-, Kleinbus- oder Lastwagen-Offerte rufen Sie uns an oder senden Sie ein E-Mail.

Sommer auf Facebook

Auf der neuen Facebook-Seite finden Sie spannende und unterhaltende Beiträge. Es warten Bilder, Informationen zu Anlässen und Aktionen sowie Wettbewerbe mit tollen Preisen auf Sie.

Link: www.facebook.com/sommerreisen



Sommer AG
Fürtenmattstrasse 4, 3455 Grünen

Telefon 034 431 15 94
Fax 034 431 34 94

info@sommer-reisen.ch
www.sommer-reisen.ch

